



Henschel-Quartett Programm 2024

F. Mendelssohn-Bartholdy
Streichquartett D-Dur op. 44/1

Robert Schumann
Streichquartett a-Moll op. 41/1

Johannes Brahms
Streichquartett B-Dur op. 67

Das Brahms-Programm des Henschel Quartetts rückt die inspirierenden Künstlerfreundschaften von Johannes Brahms in den Mittelpunkt. Zwischen Brahms, dem Geigenvirtuosen Joseph Joachim und dem Ehepaar Robert und Clara Schumann bestanden tiefgreifende Beziehungen, die die Musikgeschichte prägten.

Auch die Künstlerfreundschaft zwischen Robert Schumann und dem nur ein Jahr älteren Felix Mendelssohn-Bartholdy war geprägt von höchster Wertschätzung. Im Jahr 1853 traf der junge Brahms den fast gleichaltrigen Joseph Joachim, einen herausragenden Geiger und Komponisten, der ihn mit Robert und Clara Schumann bekannt machte. Schumann, beeindruckt von Brahms' Talent, nannte ihn in einem Brief an Joachim "den Auserwählten", der "die Fackel von Beethoven weitertragen" würde. Diese einflussreiche Freundschaft führte zu kreativer Zusammenarbeit, insbesondere bei Brahms' Violinkonzert in D-Dur, das Joachim gewidmet ist.

Die Beziehung zwischen Joachim und dem rund 20 Jahre älteren Schumann erstreckte sich ebenfalls auf musikalische Zusammenarbeit. Schumann würdigte Joachims musikalisches Können in seiner Zeitschrift und widmete ihm das Werk "Phantasiestücke für Violine und Klavier" op. 73. Auch die freundschaftliche Verbindung von Joachim zu Robert Schumanns berühmter Ehefrau, der Klaviervirtuosin und Komponistin Clara Schumann, beeinflusste die Entwicklung des fruchtbaren Austausches.

Der Einfluss von Mendelssohn auf Schumann ist ein weiterer faszinierender Aspekt. Schumann bewunderte Mendelssohns musikalische Brillanz und sah in ihm "den ersten Musiker der Gegenwart, ich ziehe vor ihm, wie vor einem Meister, meinen Hut. Wie frei, wie zart, wie künstlerisch, wie meisterhaft er ist."

Joachim ist viel mehr als "nur" der engste Brahms-Freund: Als international agierender Geiger und Gründungsdirektor der Königlichen Musikhochschule in Berlin gehört er zu den prägendsten Musikerpersönlichkeiten des 19. Jahrhunderts. Neben Brahms haben ihm Schumann, Bruch und Dvořák Violinkonzerte gewidmet. Als Primarius des Joachim-Quartetts hat er die Streichquartett-Tradition bis heute geprägt. Trotzdem komponierte Joachim selbst keine Streichquartette. Sein Schaffen als Komponist konzentrierte sich hauptsächlich auf Stücke für Violine und Klavier sowie für Violine und Orchester.



Das gedrechselte Notenpult ist ein Geschenk der Stadt Berlin an Joseph Joachim im Jahr 1889, ein einzigartiges Zeugnis der Musikgeschichte. Das kostbare Pult gelangte durch die familiäre Verbindung des Cellisten Oswald Joachim, dem Enkel von Joseph Joachim, zur Familie Henschel und zum Henschel Quartett.